Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

26. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C

Lebensimpuls 2022

Ein Blick in die Weltgeschichte
zeigt es
arme Schlucker und reiche Prasser
hat es immer gegeben

Ein Blick in die Zeitgeschichte
muss aufrütteln
arme Schlucker und reiche Prasser
wer verantwortet diesen Missstand?

Unüberwindlich
scheinen Abgründe
in so manchen Köpfen
und auf Konten

JETZT
gilt es den Willen zu wecken
und Wege zu suchen
um Ausgleich zu schaffen

Milliardengewinne
Luxus
Geld
das nicht arbeitet
auf der einen Seite

DIE SÜNDE unserer Zeit

Anhaltende Zerstörung
und Ausbeutung
der Lebensgrundlage
auf der anderen Seite

Ausgleich
darf nicht erst im Jenseits
geschaffen werden

wenngleich
Jesus für jeden persönlich
in Aussicht stellt
was ihn erwartet

Wer beginnt
hier und heute
sich hinauszubegeben
aus der Komfortzone
aufs freie Feld
und für
soziale Gerechtigkeit
aufzustehen?

Lebensimpuls 2019

Noch ist ZEIT
zur Selbstreflexion
zur sozialkritischen Analyse
zum Handeln

Die Geschwüre der Welt
heißen
Unrecht
Ausbeutung
Kinder verhungern lassen
Menschen ertrinken lassen

Reichtum ist kein Privileg
Reichtum ist Auftrag
Reichtum gehört
geteilt

Andernfalls

kommen beide um

Lebensimpuls 2016

Was für eine Chance

vor meiner Tür

ich hab sie ignoriert
nicht gespürt
was mir fehlt
und ihm
dem ‚Armen'

Wer
ist nun ärmer dran
end-gültig
betrachtet
„ER" oder ICH?

Anfragen vor meiner Tür
an meine Lebenseinstellung
an meine Lebenshaltung
an meinen Lebensauftrag
an mein Lebens-Ziel

Wofür will ich leben?

Wo werde ich einmal sein
mit meinen gelebten und verpʳassten
Lebens-Chancen?

Welche Chance
‚sitzt' heut vor meiner Tür?
Und
worin
besteht meine VerANTWORTung?

Menschen-Würde
für ALLE
ein Grund-Satz der Himmels und der Erde
braucht mein entschlossenes Handeln

liturgische Texte

1. Lesung: Am 6,1a.4−7; 2. Lesung: 1 Tim 6,11−16
Evangelium: Lk 16,19−31
Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. **Vor der Tür des Reichen** aber lag ein **armer Mann** namens Lazarus, dessen **Leib voller Geschwüre** war. Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß. Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. Abraham erwiderte: **Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lazarus dagegen nur Schlechtes.** Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.